

Sind Sie gut vorbereitet auf Weihnachten?

Wenn ich auf mich schaue, dann habe ich manchmal den Eindruck: Je näher das Fest rückt, desto länger wird die Liste der Dinge, die ich noch erledigen muss. Weihnachtspapiere müssen geschrieben werden, Geschenkwünsche erfragt, die Geschenke gekauft, verpackt und vielleicht verschickt werden. Ein Baum muss gekauft werden, der Schmuck herausgesucht werden. Besuch (bei uns und anderswo) will geplant werden – und was gibt es eigentlich zu essen? (Ganz abgesehen von der Tatsache, dass es für mich als Pfarrer auch noch ein paar berufliche Termine an Weihnachten gibt, die auch vorbereitet werden wollen...)

Es soll Menschen geben, die zu Beginn der Adventszeit schon alle Weihnachtsgeschenke beieinander haben. Die eine Liste mit all den Menschen parat haben, die Weihnachtsgrüße bekommen sollen. Das Menü für das Fest steht, die Zutaten sind bestellt. Alles ist vorbereitet.

Das bewundere ich, aber leider gehöre ich nicht zu diesem Personenkreis. Auf der Kiste mit unserem Weihnachtsschmuck (wenn ich sie denn gefunden habe), klebt eine Postkarte mit der Aufschrift: „Weihnachten kommt immer so plötzlich“. Das ist genau mein Gefühl. Und ich beruhige mich damit, dass ja noch gut eine Woche Zeit ist und dass doch im Online-Shop neben jedem fraglichen Produkt steht: „Wird noch vor Weihnachten geliefert“. Aber das ist keine Hilfe, wenn ich Weihnachtsdisziplin lernen will.

Und so jongliere ich täglich mit meiner immer weiter wachsenden To-do-Liste. Und weiß zumindest: in zehn Tagen ist alles vorbei, so oder so.

Sind Sie besser vorbereitet auf Weihnachten?

Und während ich diesen Text hier schreibe, ertappe ich mich bei dem Gedanken, dass sich-auf-Weihnachten-vorbereiten doch eigentlich etwas anderes sein muss, als To-do-Listen abzuarbeiten, egal ob schnell oder langsam. Und jetzt fallen mir doch einige Dinge ein, die mir helfen auf dem Weg zum Fest. Da ist der Adventskalender („der andere Advent“) in der Küche, der mir jeden Tag eine Geschichte mit auf den Weg gibt, und auf den ich mich jedes Jahr freue. Da ist der Herrnhuter Stern, der seit dem ersten Adventswochenende im Flur hängt und leuchtet, wie schon bei meinen Eltern und meinen Großeltern. Da sind die Weihnachtslieder, die ich für die Gottesdienste schon mal auswähle – und dann beim Spazierengehen vor mich hin summe, weil ein Ohrwurm draus geworden ist, der mich nicht mehr loslässt. Und so nach und nach schwinge ich mich ein auf das Fest.

Sind Sie gut vorbereitet auf Weihnachten?

Ich wünsche Ihnen für diese letzte Woche vor dem Christfest, dass es sie hineinzieht in den Zauber von Weihnachten. Egal ob Sie in dieser Woche noch unendlich viel zu tun haben, bevor es losgehen darf, oder ob Sie ganz entspannt diese letzten Tage angehen können. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dann am Heiligen Abend auch wirklich ankommen können im Weihnachtsfest, wenn es dann heißt: Christ, der Retter ist da!

Pfarrer Arne Schnütgen, Bad Griesbach